



Forum für Kunst und Kultur in der Euregio e.V.

PRESSETEXT



Ralf Wierzbowski

„A“

Malerei + Video

15.4-19.5.2018

VITA

1964 geboren in Aachen
seit 1987 künstlerisch tätig seit 1987, Schwerpunkte Malerei, Video
seit 1988 Ausstellungen in Kunstvereinen, Galerien und Kunstmesse in Deutschland, Japan, New York, verschiedene soziale Projekte, z.B. Hilfe für Tuzla, Malen für krebskranke Kinder, Zusammenarbeit mit Film/Video-Anstalten und Innenarchitekten

lebt und arbeitet in Aachen

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2017 Crossing Borders, Ulf Hegewald Ralf Wierzbowski, Quatier Geleen, Geleen Niederlande
2017 Kunstroute Weser- Göhl, Maison Pütz, Montzen Belgien
2016 Viecher und wir, Gruppe Zweifellos, TUFA Kultur- und Kommunikationszentrum, Trier
2016 Marlies Seeliger- Crumbiegel Kunstpreis
2015 Kunstquelle Aachen, Galerie 45, Aachen
2015 Helden, Brele Scholz & Ralf Wierzbowski, Produzentengalerie Kunstwechsel, Aachen
2014 Viecher und wir, Gruppe Zweifellos, Petrikerche, Mühlheim an der Ruhr
2014 neogene "Brainville", CD cover & booklet
2014 CARTE BLANCHE VI, 28 Künstler-Positionen zum Thema "Schutzraum", St. Fronleichnam, Aachen
2014 GROSSRAUM, Bernd Radke & Ralf Wierzbowski, Produzentengalerie Kunstwechsel, Aachen
2013 AHHA, "Die Heißen Quellen Aachens", Kurator: Wolfgang Becker, Aachen
2013 Arbeiten 2011-2013, projektartgalerie, Bielefeld
2012 Losigkeit, die3, Bernd Radke, Michael Dohle, Ralf Wierzbowski, Atelierausstellung, Aachen
2012 transfer, Galerie Artco, Herzogenrath
2012 CARTE BLANCHE V, 14 KUNSTDIALOG-STATIONEN, St. Fronleichnam, Aachen
2011 Kunstroute Eurode, Baalsbruggermolen, Kerkrade
2011 Kulturwerk Aachen, nature morte
2010 Kunstroute Eurode, Botanischer Garten, Kerkrade
2010 Grünenthal, Aachen, Begegnung – Fotografie trifft Malerei
2006 Projektbezogene Mitarbeit im Unternehmen Dohmen, Herzog & Partner, Aachen
2004 Management Coaching, Praxis Nyssen, Aachen
2001 Arcadia, Köln
2001 Auftragsarbeit für Parkhotel Ostfildern, Stuttgart
2000 Euro Welt: Europa malt für krebskranke Kinder, Dresdner Bank AG, Aachen, Köln, Frankfurt 1999
1999 Pegasus Aachen, Wenn der Himmel die Erde berührt
1995 Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen, Hilfe für Tuzla
1995 Arbeiten am Zyklus Seelenlandschaften
1995 Zusammenarbeit mit CreaTV, Hans Meiser, Köln und Bärbel Schäfer, Köln
1993 Galerie Leuchter & Pelzer, Düsseldorf
1991 NAK, Neuer Aachener Kunstverein, die anderen 10
1991 Art Expo, Tokio
1990 Galerie 33, Aachen
1989 Galerie Niagara, Düsseldorf
1989 Art Expo, New York
1988 Galerie 33, Aachen und Mönchengladbach

TEXTAUSZUG

Prof. Dr. Wolfgang Becker

Ralf Wierzbowski hat als Elektroniker gelernt, Schautafeln, Leitbilder, virtuelle Räume zu entwerfen, in denen er Kommunikationen organisierte. Das hat er weit hinter sich gelassen, als er begann, große Bildtafeln zu malen – ein Temperament, das vor großen Gesten und Materialschlachten nicht zurückschreckt; ein ungezählter Maler, der die Eleganz und Grazie sanfter Pinselstriche meidet. Er mag darum auch nicht Gegenstände in drastischer Lebendigkeit abbilden, sondern sucht, Figuren in fließenden Übergängen und Zustandswechseln wachsen zu lassen. Der Philosoph Graham Harman würde sagen: Er sucht das REALE Objekt, nicht den auf den Menschen bezogenen oder den physikalischen Gegenstand, sondern jenes unabhängige, geisterhafte Ding, das in einer Welt lebt, die nur der Künstler erreichen kann: eine Gestalt, die, verdrängt, aus der Tiefe der Zeit in „Gespensterbildern“ auftaucht.

Ralf Wierzbowski ist 1964 geboren, seit 1988 Künstler und hat sich seit 1989 mit seinen Arbeiten in der Aachener Region (Carte Blanche, Fronleichnamskirche – Produzentengalerie KUNSTWECHSEL), in Mülheim an der Ruhr (Petrikerche) und in Bielefeld (Projektartgalerie) ein Publikum geschaffen. Er ist Maler und Zeichner, Fotograf und Videograf, Komponist, Objekt- und Installationskünstler. Er malt spontan und expressiv, überwiegend schwarz auf weißem Grund, er übermalt Fotos auf Aluminium und erarbeitet hybride, polarisierte Videobilder. Er versucht, feste und fließende Bilder in gestalteten Environments so zusammen zu binden, dass sie gleichwertig wahrgenommen werden, und experimentiert ebenso mit Beamern, digitalen Bilderrahmen und Requisiten, um Szenen aufzubauen, die starke Empfindungen auslösen.

Das Video „Junge mit Stock“ Auslöser war ein Junge mit einem Stock am Rheinufer. Der kleine Film, in dem die kleine Figur in sich versunken ungelentk einen Stock wie einen Golfschläger zu schwingen versucht. Die Geste allein – der linke Arm, der verdrehte Handgriff – ist eine Behauptung, ein Statement gegen die normiert richtige Bewegung nicht anders als die Sprache des Körpers, die ganz in sich selbst gewendet ist. Als Foto würden wir es einen Schnappschuss nennen. Aber kann man einen Schnappschuss malen? Es ist, als suchte Wierzbowski Bewegungen, die nicht sichtbar sind.